

Syrian Links Open: Marwa Sarah – Black Blood



Kurt Neuhold, Galerie POOL7, eröffnet die Ausstellung mit Marwa Sarah

17. März – 15. April 2016: Ausstellung Black Blood – Marwa Sarah

7. April 2016: Künstler_innen-Gespräch zum Thema „Syrische Kunst in der Diaspora“

Galerie Pool 7, Rudolfsplatz 9, 1010 Wien

In Kooperation mit

Galerie POOL7, Kurt Neuhold

Verein Grüner Kreis

Ausstellung Black Blood

In der *Galerie POOL7* am Rudolfsplatz 9, 1010 Wien, fand von 17. März bis 15. April die Ausstellung *Black Blood* mit Bildern der jungen syrischen Künstlerin Marwa Sarah statt. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Verein *Grüner Kreis* und mit Kurt Neuhold, Kurator der Galerie, umgesetzt. Das Projekt war Teil der von kulturen in bewegung realisierten Reihe *Syrian Links – Open*. Syrian Links – Open öffnet Fenster und Türen zu Kunst und Kultur aus Syrien. Den nun in Österreich lebenden Künstler_innen wird Raum und Präsentationsfläche sowie die Möglichkeit zur Vernetzung und Etablierung in der österreichischen Kunstszene geboten.

Bei der Idee zur Initiierung des Projektes Syrian Links ging es auch um die Frage, wie man sich einem Thema wie Migration nähert. Ein Thema, das im Brennpunkt der gesellschaftlichen

Auseinandersetzung steht, bei dem es vorrangig um Menschen in einer Extremsituation gehen sollte, die Betroffenen selbst jedoch (fast) keine Stimme haben. In der herrschenden Medienlandschaft prägen Bilder über Betroffene unsere Wahrnehmung, die Perspektiven der Betroffenen selbst kommen darin jedoch nicht vor, ebenso wenig haben sie die Möglichkeit, selbst ein Bild ihrer Situation zu zeichnen. Ist eine andere visuelle Kultur, sind Alternativen möglich? Wir haben uns darum bemüht, indem wir Marwa Sarahs künstlerischen Blick auf die Welt und ihre Bilder zeigten. Seit der Krieg in Syrien begonnen hat, erscheinen in den Bildern der Künstlerin mystische Motive, Grautöne überwiegen. Durch ihre Kunst bringt Marwa Sarah ihre Innenwelt zum Ausdruck.



Marwa Sarah, „Das Leben“

Marwa Sarah schreibt zu ihrer Ausstellung:

*Die Welt spielt verrückt, alles erreicht seine Grenzen,
Krieg und Liebe, Freude und Trauer – Kompromisse gibt's keine mehr.
Farbschattierungen schwinden, das Leben wird härter.
Schwarz und Weiß dominieren.
Grautöne würden manche Probleme lösen,
doch meist ist dies nicht möglich.
Schwarz und Weiß stehen in dieser Ausstellung
für die ungelösten Probleme von Krieg und Frieden.
Farben, hinzugefügt, könnten die Spiritualität fördern.
Und Blut muss schwarz bleiben.*



Vernissage in der Galerie POOL7

Vernissage 17. März 2016

Kurt Neuhold, Edith Brotzge & Virgil Widrich, vielfach ausgezeichnete Drehbuchautor, Filmemacher, Multimediakünstler und Professor an der Universität für Angewandte Kunst, eröffnen die Ausstellung, die von Orwa Saleh an der Oud musikalisch umrahmt wird. Circa 100 interessierte Gäste füllen die Räumlichkeiten der Galerie, darunter viele Künstlerinnen und Künstler aus der in Wien und Umgebung lebenden syrischen Community.



Virgil Widrich, Universität für Angewandte Kunst Wien, Edith Brotzge, kulturen in bewegung und Kurt Neuhold, Galerie POOL7, bei der Eröffnung der Ausstellung

7. April 2016

**Künstler_innen-Gespräch
zum Thema „Syrische
Kunst in der Diaspora“**

Im Rahmen der Ausstellung *Black Blood* lud kulturen in bewegung in Kooperation mit der Galerie POOL7 zum Künstler_innen-Gespräch zum Thema *Syrische Kunst in der Diaspora*. Die beiden diskutierenden Künstler_innen waren Hannahlisa Kunyik und Marwa Sarah.



Marwa Sarah und Hannahlisa Kunyik beim Künstlerinnen-Gespräch

Adel Dauood, der ursprünglich auch eingeladen war, war an dem Abend verhindert. Moderiert hat das Gespräch Kurt Neuhold, der Kurator der Galerie POOL7.

Marwa Sarah, deren Bilder von 17. März bis 14. April 2016 dort zu sehen waren, ist eine junge Malerin, die seit 2013 in Wien lebt und an der Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich der bildenden Kunst Art & Science studiert. In Damaskus hat sie ein Bachelorstudium in Bildender Kunst absolviert. Beim Gespräch vertrat sie vehement den Standpunkt, sie wolle in erster Linie als Künstlerin wahrgenommen werden und nicht als Geflüchtete oder Syrerin. Ebenso möchte sie, dass ihre Kunst und sie als Künstlerin bewertet werden, unabhängig von ihrem syrischen bzw. Migrationshintergrund. Hannahlisa Kunyik, eine junge Video-, Installations- und Performancekünstlerin, die gerade dabei war, an der Akademie der bildenden Künste Wien Video- und Videoinstallation sowie Kunst- und Kulturwissenschaften abzuschließen, sprach von den möglichen Ähnlichkeiten zwischen strukturellen Diskriminierungsformen. Auch die Kategorie „Frau“ wirke in ähnlicher Weise wie die Kategorie „Herkunft“ oder der Aufenthaltsstatus. Einerseits gibt es die Diskriminierung von Frauen und Migrant_innen, andererseits gibt es aber auch das Bewusstsein für diese Diskriminierung und daher spezielle Fördermöglichkeiten. Jedenfalls können diese Kategorien, unter denen man als Künstlerin wahrgenommen wird, nicht abgelegt werden, auch wenn man dies vielleicht gern möchte.

Trotz teilweiser sprachlicher Barrieren, die mit spontaner Flüsterübersetzung zu überbrücken versucht wurden, gab es eine rege Teilnahme an der Diskussion seitens des Publikums, unter dem auch viele junge und migrantische Künstler_innen waren. Mit ca. 50 Besucher_innen war der Diskussionskreis erstaunlich groß und nach dem Gespräch wurde noch im kleinen gemütlichen Rahmen weiter debattiert.



Künstlerinnen-Gespräch „Syrische Kunst in der Diaspora“

Medienberichte

Sucht Magazin Frühling 16 / Nr. 97:

„Kunst im Grünen Kreis“ von Kurt Neuhold. S. 30f.

Südwind magazin 3/2016:

„Kunst aus Syrien“ von sol. S. 47

Ö1 Leporello, 16.3.2016

„Marwa Sarah: Ausstellung ‚Black Blood‘“ von Sophie Menasse

<https://oe1.orf.at/programm/431183>

Orient TV-News, 4.4.2016

معرض للفن التجريدي في النمسا تحت عنوان "دم أسود"

<https://www.youtube.com/watch?v=8nUfaGKqM9Y&feature=youtu.be>



Marwa Sarah in „Orient News“ von Orient-TV